

Ackermann-Gemeinde

in der

Diözese Regensburg



Rückblick und Ausblick
2019 - 2020

Dank an unsere Förderer, Berater und Helfer



Wir danken unserem hochwürdigsten Herrn Bischof Dr. Rudolf Voderholzer für die Bereitschaft, unsere Projekte mit Wohlwollen zu begleiten. Seine wissenschaftlichen Vorträge bereichern unsere Symposien in Klattau/Klatovy und Regensburg.

Unserem geistlichen Beirat, dem hochwürdigsten **Herrn Domdekan Prälaten Johannes Neumüller** danken wir nicht nur für die vielen Hilfen, sondern auch für seine Teilnahme an den Sitzungen des Leitungsteams. Mit einem geistlichen Impuls zu Beginn und mit seinem freundlichen, ausgleichenden Wesen trägt er zu einer angenehmen und produktiven Atmosphäre und zum Gelingen dieser Treffen bei.

Dank gilt vor allem **Professor Dr. Sigmund Bonk** vom Akademischen Forum Albertus Magnus. Er ist stets zu Gesprächen über unsere Vorhaben und Pläne bereit und ist auch bereit, selbst an unseren Veranstaltungen teilzunehmen bzw. mitzuwirken.

Dem Inhaber des Lehrstuhls für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte an der Uni Regensburg **Professor Dr. Klaus Unterburger** danken wir für sein Interesse an unserer Arbeit und seine Bereitschaft, auf unseren Symposien Vorträge über deutsch-böhmische Beziehungen zu halten. Er ist erster Vorsitzender der Katholischen Erwachsenenbildung in der Stadt Regensburg. Im Vorwort zum Katalog der KEB findet sich von ihm ein bestärkendes Statement, das auch uns immer wieder bei unserer Arbeit in der AG bestärken kann:

„Das Christentum hat historisch gesehen viel Leid hervorgerufen. Zugleich aber birgt die Erforschung seiner Geschichte einen Reichtum an spiritueller Tiefe, denkerischer Einsichten und an Beispielen der Überwindung jener Egozentrik, die das Zusammenleben zu allen Zeiten zu vergiften droht. Das Christentum hat Bildung und Kultur gestaltet und hat die Kraft, dies auch in Zukunft zu tun. Ich selbst werde mir nicht ausreden lassen, dass dies auch in Zeiten steigender Kirchaustrittszahlen gilt.“

Auch dem Geschäftsführenden Bildungsreferenten der KEB Stadt Regensburg **Herrn Roland Preußl**, gilt unser besonderer Dank. Nicht nur wegen der finanziellen Unterstützung von Projekten durch die KEB, sondern für seine ständige Bereitschaft für Gespräche gastfreundlich bei einem Kaffee offen zu sein. Besonders wertvoll waren für uns die von ihm durchgeführten Veranstaltungen der MZ-Akademie zur Vereinsführung.

Schließlich danken wir unseren tschechischen Partnern, mit denen uns eine herzliche Freundschaft verbindet. Viele interessante grenzüberschreitende Projekte haben wir gemeinsam durchführen können, mit Herrn **Vaclav Chroust**, 2. Bürgermeister von Klatovy/Klattau und seiner Gemahlin **Jana**, mit Frau **Šárka Lesná** und Herrn **Miroslav Sláma**

Damit die segensreiche Arbeit der AG Regensburg weiter fortgesetzt werden kann, brauchen wir neue Mitglieder. Bitte helfen Sie mit und machen Sie in Ihrem Verwandten- und Freundeskreis auf unsere Veranstaltungen aufmerksam. Selbstverständlich sind aber zu unseren Veranstaltungen immer auch interessierte Nichtmitglieder eingeladen.

WIR BEGRÜSSEN ALS NEUE MITGLIEDER: NORBERT STEINHÄUSER UND JOSEF HOFMANN



Grußwort Jahresrückblick 2019

Im vergangenen Juli durften wir beim Bundeskongress der Ackermann-Gemeinde in Landshut erleben, wie lebendig Alt und Jung, Deutsche und Tschechen miteinander feierten. Auch die Gottesdienste, die Referate junger tschechischer Wissenschaftler, die Statements von Politikern, Literaturlesungen, musikalische Aufführungen und vieles andere vermittelten uns allen wichtige Impulse. Wir verließen Landshut in der Gewissheit, dass nach den Erfahrungen der Vergangenheit die Ackermann-Gemeinde beim Weg in die Zukunft in einem geeinten Europa eine nicht unbedeutende Rolle spielt.

Der Geist von Landshut war im letzten Jahr auch in unserem Diözesanverband zu spüren. Bei einer adventlichen Feier im Festsaal des ehemaligen Kapuzinerklosters an der Ostengasse „öffnete sich leis das Tor zu alten Zeiten und zu Erinnerungen“ bei Kerzenschein, Glühwein und Stollen. Dorle Schröder, ein bewährtes und treues Mitglied der Ackermann-Gemeinde, stimmte uns dabei mit ihrem vorzüglichen Chor aus Neufahrn auf die Weihnachtszeit ein.

Dass wir aus der Kraft der Erinnerungen die Zukunft unserer Gemeinschaft zu gestalten wissen, zeigte besonders eine „grenzenlose Wanderung“ nach Velhartice. Florian Würsch, ein junges Mitglied in unserem Leitungsteam, hatte die Veranstaltung mit Angeboten für Jung und Alt gekonnt vorbereitet. Die Teilnehmer aus den Diözesen Regensburg, Passau und aus Klattau/Klatovy erlebten nach einer herbstlichen Wanderung, verbunden mit Besichtigungen historischer Stätten, in einem alten böhmischen Wirtshaus bei Braten, Bier, später Kuchen und Kaffee ein herzliches, grenzüberschreitendes Zusammensein. Ähnlich harmonisch verliefen, die weiteren Veranstaltungen, die uns untereinander und mit unseren tschechischen Freunden zusammenbrachten und uns mit der böhmischen Landschaft und ihrer reichen Kultur und Geschichte immer vertrauter machen.

Erfreulich ist, dass wir neben Herrn Florian Würsch, mit Herrn Marcus Reinert und Christoph Mauerer junge Menschen für unser Leitungsteam gewonnen haben. Sie teilen gerne die Erfahrungen der Älteren mit ihren Erfahrungen, die sie bereits in der Jungen Aktion und bei Spirála gemacht haben. Sie haben am Bohemicum der Uni Regensburg ein Begleitstudium absolviert und sprechen fließend Tschechisch. Sie geben uns Hoffnung, dass unsere Arbeit auch in Zukunft einmal engagiert fortgeführt wird. Junge Generation, das sind in unserem Grenzland nicht nur die Enkel der Vertriebenen, sondern auch junge Menschen unserer Region, die Interesse an deutsch-tschechischer Zusammenarbeit gewonnen haben.

Ein herzlicher Dank gebührt allen, die zum Gelingen unserer Unternehmungen im Jahr 2019 beigetragen haben: dem Leitungsteam, den Mitgliedern und den Freunden der AG, besonders aber auch dem Team, das diesen Rückblick mit viel Engagement und Fleiß gestaltet hat.

Dem Alten verbunden mit Blick in die Zukunft!

PARTNERTREFF 2019: JÜNGERE GENERATIONEN IM WANDEL – 16.3.2019



Im Diözesan Jugendzentrum im alten Franziskanerkloster fand der diesjährige Partnertreff statt unter dem Thema „Jugend im Wandel“. Ziel war es, nicht nur unsere tschechischen Partner in die Planung für das Jahr miteinzubeziehen, sondern auch die Situation und Bedürfnisse von jungen Erwachsenen in Tschechien kennen zu lernen. Pfarrer Pavel Fořt lud uns in das Diözesan Jugendzentrum im Pilsener Franziskanerkloster ein und sprach über seine Arbeit.

Dr. Andrea Königsmarková präsentierte das neueste Projekt der Westböhmischen Universität Pilsen in Zusammenarbeit mit der Universität Regensburg, nämlich den weltweit ersten Master-Studiengang „Bayern-Studien“. Ab dem Wintersemester 2019/2020 sollen junge Tschechinnen und Tschechen die politisch-wirtschaftlichen, historisch-kulturellen und sprachlichen Besonderheiten Bayerns kennenlernen. Beruflich werden Graduierte des Programms bestens qualifiziert sein für leitende Stellen beiderseits der Grenze.

Unsere Partner aus Klatovy, Miloslav Sláma und Šarka Lesná, berichteten von Ihren Arbeitsbereichen, sowie Mitglieder der AG. Z.B. Dr. Ivo Polacek berichtete über die Zeitzeugengespräche, Květa Pamušková erzählte aus ihrer langjährigen Zusammenarbeit mit der AG und Else Gruß beschrieb das Literarische Café. Florian Würsch schilderte die Arbeit der Jungen Aktion und wurde eingeladen an der Fahrradfahrt der Pilsener Jugend nach Regensburg teilzunehmen. Die Moderierung hatte Jean Ritzke Rutherford.



Ein Teil des Programms diente der Vorstellung der Ziele und der Arbeitsweise der Ackermann-Gemeinde mit der Hoffnung, gemeinsame Ansätze festzustellen für eine Zusammenarbeit zu erkunden. Zur Sprache kam der Wunsch seitens der AG, jüngere Mitglieder und Mitarbeiter zu gewinnen und die Arbeit des Jugendzentrums zu unterstützen. Dieses Langzeitziel wird sich wie ein roter Faden durch das Programm 2019/2020 ziehen.

Jean Ritzke

STÄDTEFAHRT FREIBURG – 23.4.-28.4 (Organisation: Walburga Peter)

Wie schon im vergangenen Jahr, unternahmen wir auch dieses Jahr eine Städtetour, diesmal nach Freiburg i. Breisgau. Anstelle unserer bisherigen Radtouren fuhren wir mit dem Zug. Bei einer interessanten Stadtführung wurde erwähnt, das Freiburg im November 1944 bis zu 90% zerstört wurde, glücklicherweise das gotische Münster nicht. Am nächsten Tag besuchten wir Strasbourg, berühmt ist die große Astronomische Uhr im Münster. Mit dem Bus führen wir in das hübsche Städtchen Breisach. Im Stephansmünster gibt es die bekannten Fresken von Martin Schongauer. Nachmittags fuhren wir weiter nach Kolmar zu Dürers Isenheimer Altar. Den Abschluss unserer Städtetour machte ein Tag in Basel, dessen romanisch-gotisches Münster von Kaiser Heinrich und seiner Frau Kunigunde gestiftet und 1019 eingeweiht wurde. Beim Nachtreffen haben wir uns für nächstes Jahr die geteilte Stadt Görlitz mit seiner interessanten Umgebung ausgewählt.

Walburga Peter

DIÖZESAN- UND BEGEGNUNGSTAG 11. Mai 2019 im KOLPINGHAUS

Dem Thema „Frieden und Versöhnung im Herzen Europas“ war der Diözesan- bzw. Begegnungstag der Ackermann-Gemeinde im Bistum Regensburg im Kolpinghaus Regensburg gewidmet



Eröffnet wurde der Tag mit einem vom Geistlichen Beirat Domdekan Prälat Johannes Neumüller zelebrierten Gottesdienst in der Kolpinghauskapelle. In seiner Begrüßung verwies er auf die Gastfreundschaft, die im persönlichen Leben, in (Kirchen) Gemeinden sowie im politischen Leben (Flüchtlinge, Asylbewerber) wichtig sei. In der Predigt ging er auf die Europawahl ein und freute sich über die „schönen

Erfahrungen der letzten Jahre und Jahrzehnte“ der Freundschaft und Nachbarschaft zwischen den Diözesen Pilsen und Regensburg.

Die guten Beziehungen zwischen Regensburg und Pilsen betonte auch der Diözesanvorsitzende Karl-Ludwig Ritzke in seiner Begrüßung. Besonders hieß er die Freunde aus Klattau Šárka Lesná und Miloslav Sláma, sowie seine Vorgänger Leonhard Fuchs und Otmar Dostal willkommen. Zu den mehr als 70 Jahren Frieden und Versöhnung im Herzen Europas habe auch „das Ackern der Ackermann-Gemeinde wesentlich beigetragen“, stellte Prof. Dr. Sigmund Bonk, Direktor des Akademischen Forums Albertus Magnus, in seinem Grußwort fest. Damit seien Bayern und Böhmen in die Mitte Europas zurückgekehrt.



Im Hauptvortrag referierte Prof. Dr. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz über die Schriftstellerin Ida Friederike Görres (1901-1971), die auch Papst Benedikt XVI. sehr geschätzt hat. Zunächst gab die Vortragende einen Einblick in das Leben der am 2. Dezember 1901 auf Schloss Ronsperg in Böhmen geborenen Frau. Sie hatte japanische (Mutter) und österreichische (Vater) Wurzeln hatte. Der Böhmerwald habe Görres, schon in frühen Jahren ein „Gefühl der Heimat“ verliehen, das sich in ihren Gedichten niederschlug.

Die Professorin erwähnte Görres' Mitarbeit in der Jugendbewegung, der liturgischen Bewegung, der katholischen Frauenbewegung und Akademikerbewegung. Diese Aktivitäten habe Görres in Schriften bzw. Gedichten vertieft. Geprägt durch die Erziehung bei den Englischen Fräulein in St. Pölten, habe sich für die Autorin – neben dem Böhmerwald – Kirche als Heimat herauskristallisiert. Eingeschränkt durch eine Lähmung habe sie das Zweite Vatikanum aus der Distanz verfolgt und manche – nicht alle – „jugendbewegten Erwartungen“ eingelöst gesehen. Entsprechend habe sie differenziert Stellung bezogen. Eingeladen zur Würzburger Synode, brach Görres nach ihrem Vortrag bei einer Sitzung in Frankfurt zusammen und starb am Tag danach, am 15. Mai 1971. Mit Informationen über das schriftstellerische Wirken und einigen Gedichten rundete Gerl-Falkovitz ihren Vortrag ab. „Böhmen war nicht von den Eltern, sondern von der Landschaft her ihre Heimat. Am Ende wurde die Kirche ihre einzige Heimat.“

Die bis 22. Mai im Vorraum der Niedermünsterkirche gezeigte Ausstellung „Zeugen für Menschlichkeit. Christlicher Sudetendeutscher Widerstand 1938-1945“ stellte Matthias Dörr, der Bundesgeschäftsführer der Ackermann-Gemeinde vor.

Den Ausklang gestaltete musikalisch der „Ritter von Kirrberg“ (alias Dominik Ritter, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Moraltheologie). Seine mit Geige (in Loop-Technik) und Gitarren gespielten und gesungenen Lieder und Instrumentalstücke kamen gut an. Zudem sangen die Frauen und Männer vier Volkslieder, von ihm begleitet, selbst.

Markus Bauer



Fotos (Markus Bauer)

1. Beim Gottesdienst, zelebriert vom Geistlichen Beirat Domdekan Prälat Johannes Neumüller, trugen Šárka Lesná und Miloslav Sláma die Fürbitten vor.
2. Der Diözesanvorsitzende der Ackermann-Gemeinde Karl-Ludwig Ritzke bei seiner Begrüßung. In der ersten Reihe Roland Preußl, geschäftsführender Bildungsreferent beim Katholischen Bildungswerk Regensburg-Stadt, und Prof. Dr. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz, die das Hauptreferat hielt.
3. Prof. Dr. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz bei ihrem Vortrag.
4. Für den musikalischen Ausklang der Tagung sorgte „Ritter von Kirrberg“ (Dominik Ritter).

Anlässlich des Diözesantags fand ebenfalls am 11.5.2019 von 14:40-15:15 die Mitgliedervollversammlung der Ackermann-Gemeinde in der Diözese Regensburg statt.

Es nahmen 19 Mitglieder teil. Matthias Dörr gab einen Überblick über die Ausrichtung und Aktivitäten des Jahres auf Bundesebene. Dieses Jahr markierte die Wiederkehr von einer Reihe wichtiger Ereignisse, die zelebriert bzw. durch Veranstaltungen bedacht wurden.

Vorsitzender Karl-Ludwig Ritzke gab einen Jahresbericht und erörterte die Ziele der AG Regensburg für die Jahre 2019/2020. Unter dem Motto „Dem Alten verbunden mit Blick in die Zukunft“ wird versucht, jüngere Mitglieder für das Führungsteam und den Verband zu gewinnen, das Alte, Bewährte beizubehalten, aber auch neue und zeitgemäße Veranstaltungen und Partnerschaften aufzubauen. Ein wichtiges Element sind jetzt Kooperationen mit anderen Institutionen und Organisationen. Zusammenarbeit mit Tschechischen Partnern in Pilsen und Klatovy wird weiter gepflegt mit Ausrichtung auf den europäischen Gedanken. Wir brauchen das Engagement und auch Hilfe aller Mitglieder, um ein lebendiges und erfreuliches Programm von Veranstaltungen und Zusammenkünften für 2019/2020 durchzuführen.

Schatzmeister Prof. Dr. Bernhard Dick präsentierte den Kassenbericht für 2018 und den Jetztstand der Finanzen. Zwei Kassenprüfer (Dr. Ivo Polacek und Florian Würsch) wurden gewählt, sowie zwei Delegierte zur Bundeshauptversammlung (Else Gruß und Florian Würsch) zusammen mit zwei Ersatzdelegierten (Markus Bauer und Doris Fuchs). Die Hauptversammlung fand dann in Würzburg am 19. Oktober 2019 statt.



OTMAR DOSTAL SPRICHT MIT WALBURGA PETER

Beim Diözesantag am 11. Mai führte Vorstandsmitglied Walburga Peter ein Interview mit Otmar Dostal, 1. Vorsitzender der Ackermann-Gemeinde Regensburg 1990-2001.

Den allermeisten Mitgliedern der Ackermann-Gemeinde Regensburg dürfte Otmar Dostal kein Unbekannter sein, denn er war viele Jahre Diözesanvorsitzender. Otmar stammt aus Mähren und kam als Sechsjähriger mit seiner Familie 1946 nach Oberfranken. Mitte der 50er Jahre wurde er Mitglied der Jungen Aktion in der Pfarrei Creußen bei Bayreuth in der Bamberger Diözese. Einige Jahre später ging er dann nach Regensburg, kam über die Arbeit am St. Gunther-Heim Neutraubling zum Jugendamt der Diözese und leitete danach bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand das Amt für Mission, Entwicklung und Frieden. 1990 übernahm Otmar den Vorsitz der AG Regensburg von Herrn Kränkl. Es war eine Zeit eines Umbruchs: Neben die Generation derer, die Vertreibung und den Neuanfang als Erwachsene erlebt hatten, trat eine neue Generation, die erst im Kindesalter Kriegsende und Vertreibung erfahren hatte. Diese war nun für die Ziele der AG und die Mitarbeit zu gewinnen. Später fiel der Mauerfall und die Grenzöffnung nach Osten in die Zeit der Tätigkeit Otmar Dostals. So wurde es zu einem Schwerpunkt seiner Arbeit, Kontakte zu knüpfen, besonders nach Böhmen, der Slowakei, nach Ungarn und Ostdeutschland. Das geschah durch Städtetouren mit der Bahn, besonders aber durch viele Radtouren. Dies schuf ein intensives Kennenlernen der Landschaft und der Menschen mit ihrer Kunst und Kultur.

Wie ist es Dir gelungen diese Gruppen anzusprechen, für die Arbeit und Ziele der Ackermann-Gemeinde zu interessieren und zu gewinnen?

Es war eine ganz andere Zeit. Da war man nach dem Mauerfall und der Öffnung zum Osten voller Erwartung und Hoffnung. Wir haben zuerst Ehrenamtliche für den Führungskreis gewonnen und dann einen Freundeskreis aufgebaut. Das Angebot schloss schon damals Sprachkurse, ein Literarisches Café und viele Elemente der jetzigen AG ein. Natürlich spielten Reisen auch eine große Rolle (Städtefahrten, Radtouren). Wir konnten auch viel Hilfe, sowohl Materielles als auch menschliche Solidarität leisten.

Wie gelang es, die Kontakte nach Tschechien und zu den anderen östlichen Nachbarn herzustellen und zu gestalten?

Durch Renovabis und durch das Jugendamt kamen Kontakte zustande. Das Prinzip des Erfolgs ist, Beziehungen zu knüpfen und sie aktiv pflegen. Mit der Pfarrerei St. Bonifaz machten wir Busreisen.

Gab es Schwerpunkte in der Arbeit, besonders mit Blick auf die Situation auch zu den östlichen Nachbarn? Was wäre wichtig in der Zukunft?

1991-92 hatte man andere Schwerpunkte, auch viel mehr Partnerschaftsmöglichkeiten. -Aufbau war wichtig. Heute sollte man das Literarische Café in viel mehr Städten aufbauen. Auch Wallfahrten sind wichtig. Man muss die Leute aktivieren. Partnerschaft braucht Begegnung, und Begegnung braucht Gespräch – Ein Dreiklang, das sehr wichtig ist!

Walburga Peter

DÜRFEN WIR UNS VORSTELLEN? WIR SIND NUN AUCH IM VORSTAND....

Marcus Reinert wurde am 27.01.1988 weniger als einen Kilometer von der deutsch-polnischen Grenze entfernt im *niederlausitzschen* Guben geboren. Im niederbayerischen Deggendorf aufgewachsen, nahm er in der Schulzeit am Robert-Koch-Gymnasium an außerschulischen Jugendbegegnungen mit den tschechischen Nachbarn teil, die er seit 2014 als Projektleiter selbst gestaltete. Neben seinem Lehramtsstudium mit dem Hauptfach Geschichte absolvierte er auch die Ausbildung Theaterpädagogik in Nürnberg.



Prägend war alsdann das Jahr 2018, in dem über die Tätigkeit in Pilsen, Rokycany und Písek für den Kulturverein „A BASTA!“ Böhmen zu einer neuen Heimat wurde für ihn wurde. Im Anschluss daran übernahm er seitdem die ehrenamtliche Leitung des neu gewählten Vorstands, der aktuell auch ein EU-Projekt zusammen mit *Čojč Theaternetzwerk Böhmen-Bayern* mitbetreibt

In seinem Hauptberuf ist er gegenwärtig in der Montessori Grund- und Mittelschule Passau als Klassenleiter tätig.

Mit der Ackermann-Gemeinde fühlt er sich seit 2017 verbunden, als er durch Christoph Mauerer von der Osterbegegnung der Jungen Aktion in dem ihm bereits vertrauten Niederaltaich erfuhr und kennenlernte. An der Ackermann Gemeinde schätzt er die Verbindung von Glauben und Begegnung: „Die Ackermann-Gemeinde sucht den Frieden – und das bereits seit fast 75 Jahren. Das beeindruckt mich – und gerne möchte ich zu Versöhnung und Verbindung mit den Nachbarn mit meinem Einsatz beitragen“.



Mein Name ist Christoph Mauerer und ich bin 1990 geboren. Aufgewachsen bin ich in der Grenzgemeinde Neukirchen beim Heiligen Blut im Landkreis Cham. Neukirchen ist ein grenzüberschreitender Marienwallfahrtsort, dessen Ursprünge in die Hussitenzeit zurückreichen. Vertriebenenhintergrund habe ich keinen, vielmehr stamme ich von einem altein-gesessenen Bauernhof (von meinem Bruder in elfter Generation geführt).

Nach dem Abitur hat es mich für ein Jahr zu einem Europäischen Freiwilligendienst nach Prag verschlagen, in einem kirchlichen Jugendzentrum des Ordens der Salesianer Don Boscos. Dank der Kinder und der Ordensleute dort konnte ich innerhalb eines Jahres fließend Tschechisch lernen.

Studiert habe ich in an der Universität Regensburg, sowie Tschechisch-Blockkurse an der Universität Passau und ein Jahr Erasmus an der Karlsuniversität Prag, die

Fächer Germanistik, Katholische Theologie und Bohemistik. Nach meinem Ersten Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien absolvierte ich ein Praktikum in der Vertretung der Hanns-Seidel-Stiftung in Pressburg/Bratislava; anschließend erhielt ich eine Anstellung im Prager Büro der HSS.

Daneben absolviere ich ein Promotionsstudium an der Westböhmisches Universität in Pilsen, über die deutsche Minderheit in der Stadt Pilsen in der Ersten Tschechoslowakischen Republik. Seit Ostern 2013 bin ich in der Jungen Aktion aktiv und bin seit 2014 Mitglied des JA-Bundesvorstands, zunächst als Medienvertreter. Aktuell bin ich JA-Vertreter im AG-Bundesvorstand.

Seit 2019 bin ich als beratendes Mitglied in den Vorstand der AG Regensburg kooptiert. Für die AG Regensburg möchte ich meine vielfältigen Kontakte im deutsch-tschechischen Bereich nutzbar machen und als Mittelsmann auf der Achse Regensburg – Pilsen – Prag wirken. Außerdem möchte ich mich weiterhin bemühen, noch mehr jüngere Menschen für die nachbarschaftliche deutsch-tschechische Arbeit der Ackermann-Gemeinde Regensburg zu begeistern.



UND WIEDER EINMAL INS MALERISCHE SÜDBÖHMEN: STUDIENFAHRT DER ACKERMANN-GEMEINDE REGENSBURG 28. MAI – 2. JUNI 2019

Dieses Jahr waren wir eine große Reisegruppe, 30 Teilnehmer, freuten uns auf das Wiedersehen mit vielen Bekannten und auf das Kennenlernen neuer Mitreisender. Es war sehr angenehm, dass unser langjähriger Fahrer Stefan wieder mit „an Bord“ war und uns stets sicher, dieses Jahr durch viele kleine Dörfer mit engen, kurvigen Straßen brachte.

Unser Standort für die Tage in Böhmen war die Stadt Tábor, benannt nach dem biblischen Berg, 1420 von radikalen Taboriten und dem Hussitenführer Jan Žižka gegründet. Beim Rundgang durch die Altstadt erzählte die Stadtführerin von einem Schatz, der vor einigen Jahren in einem der Renaissance-Häuser von Archäologen gefunden wurde. Diesen Gedanken nahm Herr

Taufer bei seinen Dankesworten (am Sonntag) auf und meinte, dass Herr Dr. Polacek und seine Tochter Jitka (siehe Bild links) bei ihren Vorbereitungen wieder viele Schätze Südböhmens gefunden haben, die wir entdecken durften.

Neben Tábor gab es noch die Bischofsstadt Budweis/České Budějovice mit der Marienkirche und dem wunderbaren gotischen Kreuzgang des ehemaligen Dominikanerinnenklosters zu sehen, interessant auch das Städtchen Písek mit der ältesten Steinbrücke Böhmens über die Otava. Wir fuhren durch kleine, sog. „Böhmische Dörfer“, wie das denkmalgeschützte Dorfeservat Komarov, meist mit gepflegten Dreiseitenhöfen und gut restauriertem Bauernbarock.

Zu den Schätzen Südböhmens zählt auch die Natur. Als wir entlang der Lainsitz/ Lužnice fuhren, wies uns Jitka auf die Bedeutung der Auwälder für die Tier- und Pflanzenwelt besonders hin. Interessant war auch ihr Abend über Kröten. Eine Wanderung führte ins Naturreservat Borkovská Blata, hier informierte uns Rolf Felber über die Entstehung der verschiedenen Moore.

Auch Burgen und Schlösser zählen zu den Schätzen und dürfen auf unseren Fahrten nicht fehlen. Wir besichtigten Červená Lhota, das rote Schloss, ein Renaissance- Wasserschloss, um das sich viele Sagen ranken. Durch das ehemalige barocke Schloss Meschitz/Měšice führte uns der Schlossherr persönlich, erzählte originelle Geschichten und betonte, dass das WC von 1792 heute noch funktioniert.

Nach der Schifffahrt auf dem Orlik-Stausee erkundeten wir die trutzige, gotische Burg Zvíkov, gebaut auf einem Felsen hoch über dem See. Die Burgruine Schellenberg/ Šelmberk, ehemals eine große Anlage, erreichten wir über eine blühende Wiese.

Das mittelalterliche Kloster Želiv wurde 1720 von J. B. Santini-Aichel barockisiert und 1950 – wie alle Klöster Böhmens – von den Kommunisten aufgelöst. Eine Wand im Kreuzgang dokumentiert über 500 Namen von Geistlichen und Ordensbrüdern, die in Gefängnissen oder Arbeitslagern ums Leben kamen.

Heutzutage aber pilgern die Gläubigen wieder an den Hochfesten zu den Gnadenbildern der Marienwallfahrtsorte Klokoty und Sepekov. Dort konnten wir dem Orgelspiel unseres mitreisenden „Organisten“ Herrn Hierdeis lauschen und die gute Akustik der Barockkirche wahrnehmen.

Wir besuchten zwei interessante Friedhöfe, einen kleinen jüdischen in Myslkovice und einen katholischen in Albrechtice mit ausdrucksvollen Wandmalereien in den Grabnischen. Im individuell gestalteten Wohnhaus des 1941 verstorbenen Bildhauers Fr. Bilek in Chýnov gab es viele beeindruckende Exponate seiner Arbeiten zu bestaunen.

Im Ort Deštná besuchten wir zwei kleine Museen, das Seilerei-Museum mit viel handwerklicher Geschichte und das Fliegerei-Museum über tschechische Piloten, die während des 2. Weltkrieges in der englischen Armee dienten. Die Busfahrten verkürzte uns Peter Schertel mit Geschichten über Tábor und Prosastücken seines Lieblingsdichters Jan Skacel.

Abschlussgottesdienst feierten wir in der Wallfahrtskirche in Nepomuk. Herr Taufer wies in seiner Predigt auf Jan Hus hin, der die Kirche von innen reformieren wollte, und auf den Hl. Johann Nepomuk, der die Kirche nach außen gegen das Macht-streben von König Wenzel verteidigte; beide mussten mit ihrem Leben bezahlen.

Dankesworte für Dr. Polacek und Tochter Jitka sprach der Diözesanvorsitzende der AG Karl Ritzke für die hervorragende Vorbereitung und gute Durchführung der Reise. Beim Abschied war uns allen klar, dass Dr. Polacek und Jitka für das nächste Jahr wieder einige Schätze Böhmens finden und wir sie dann gemeinsam entdecken werden.

Text: Walburga Peter, Bilder: Heidrun Neidl



PIONIERE DER ACKERMANN-GEMEINDE IN DER DIÖZESE REGENSBURG

Else Gruß, 2. Vorsitzende

Als 1989 der eiserne Vorhang fiel, war Tschechien plötzlich ganz nahe und jeder wollte in die Heimat fahren. So begann sie Tschechisch zu lernen. Neben ihr saß Heidi Schmidt, eine begeisterte „Ackerfrau“, die sie schnell in die AG einführte. Dort vertraute ihr der damalige Vorsitzende, Otmar Dostal, das Literarische Café an.

Hier gab es viel zu entdecken. Frau Gruß wollte nämlich ihren Zuhörern nicht nur die sudetendeutschen Schriftsteller zugänglich machen, sondern auch die neue tschechische Literatur bekannter machen. Inzwischen ist die AG kleiner geworden und aus der „Schmerzgeneration“ ist eine Generation der Versöhnung geworden.

Sie möchte nicht geduldig warten, bis sich die AG selbst „erledigt“, sondern versucht, junge Leute anzuwerben. Sie besucht den deutsch-tschechischen Stammtisch und hat gute Freunde in Tschechien. Inzwischen ist sie stellvertretende Diözesanvorsitzende und es macht ihr Spaß zu sehen, wie auch in der Tschechischen Republik eine Generation von Schriftstellern heranwächst, die ein ganz anderes Geschichtsbild haben als ihre Väter und Großväter. Die Vertreibung, früher als nationale Großtat gefeiert, wird jetzt zunehmend hinterfragt. Das gibt Grund zur Hoffnung. Außer der Leitung des Literarischen Cafés zusammen mit Jean Ritzke Rutherford, hilft sie bei der Organisation von Weihnachtsfeiern und besucht ältere Mitglieder, besonders diejenigen in Pflegeheimen. ***Nein, wir werfen nicht das Handtuch, wir machen weiter!***



Heidi Schmidt über sich und ihren Mann, Johannes Schmidt (Neutraubling)

Von Anfang an war ich bei der Ackermann-Gemeinde dabei, gleich nach dem Krieg 1948. Ich war erst 14 Jahre alt bei der Ausreise. Bald wurde ich Mitglied der JA. Dort lernte ich meinen Mann, Johannes Schmidt, vertrieben, aus Graslitz, kennen. Ich hatte etwas geschrieben und er, als erster Vorsitzender der JA, hatte es entgegengenommen. Nach unserer Verlobung am 31.12.1956 in Tegernheim heirateten wir 1957. Kurz darauf wurde Johannes Schmidt Leiter eines Heims für 60 Lehrlinge in Neutraubling. Im Krieg ein Flughafen, war Neutraubling nicht einmal eine Gemeinde. Jedoch ließen sich bald Firmen nieder, in denen sudetendeutsche Lehrlinge eine Ausbildung erhielten. Später wurde Johannes Sozialarbeiter für das ganze Gebiet. In dieser Zeit wurde aus dem ehemaligen Flugplatz ein eigener Stadtteil mit einer Kirche, von Pfarrer Böhm aufgebaut. Die Stadt wuchs rasant. Johannes wurde 2. Bürgermeister auf 30 Jahre und erreichte vieles für die Gemeinde und für die AGG. 1967-1988 führte er den Ortsverband der CSU. Er setzte in München die Stadterhebung Neutraublings durch. Ebenso schuf er eine Pfarrpartnerschaft zwischen Neutraubling und seiner Heimatstadt Graslitz. 2007 wurde er zum Ehrenbürger von Neutraubling ernannt. Er verstarb 2016 im Alter von 84 Jahren. Seine Frau Heidi half stets mit, war auch eine perfekte Gastgeberin. Aus der Ehe gingen vier Kinder und allmählich viele Kindeskinde und Urenkelkinde hervor. So konnte die Familie den 90. Geburtstag Heidis mit stolzen 40 Personen feiern. Heidi sieht mit Freude, dass die AG sich auch zukunftsorientiert entwickelt. Sie lobte das Engagement von Herrn Christoph Lippert von der Sudetendeutschen Landsmannschaft. Dieser hob bei mehreren Anlässen hervor, dass die SL und die AG in ihrer gegenwärtigen Zielsetzung einander viel nähergekommen sind. Herr Lippert ist nun Mitglied des neuen Bundesvorstandes.

Jean Ritzke

EINE GRENZENLOSE WALLFAHRT



Am 13. Juli unternahm die AG Regensburg eine Wallfahrt nach Klattau zum Fest der Maria vom Blut. Diakon Prof. Dr. Bonk, hatte die geistliche Leitung übernommen. Nach einer Fahrt durch den Böhmerwald bei vollbesetztem Bus wurden wir von den Bürgermeistern Klatovys empfangen. Danach gab die unsere Freundin Šárka Lesná eine exzellente Führung

Ziel war das Marienbild, eine Kopie des Bildes „Madonna del Sanguine“ aus dem italienischen Gebirgsdorf Re. Dort hatte es nach einem Steinwurf zu bluten begonnen und Wunder bewirkt. Das Blutwunder wiederholte sich in Klattau. Das Bild wurde schließlich vom Prager Erzbischof von Waldstein 1685 als wundertätig anerkannt. Seitdem entwickelte sich eine Wallfahrt und Kopien verteilten sich auch in Europa. Die europäische Bedeutung wurde deutlich durch die Predigt eines italienischen Priesters aus Re. Anwesend war u.a. eine Gruppe aus dem württembergischen Bergatreute. Auch dort wird eine Kopie verehrt. In deutsch-tschechischer Verbundenheit waren Pfarrer und Bürgermeister von Neukirchen beim Heiligen Blut erschienen.

Wie wir auch diese Wunder heute beurteilen, wichtig ist, dass die Jesuiten die Verehrung des Bildes spirituell vertieft haben. Unter dem Bild, steht der lateinische Satz: In Gremio Matris sedet Sapientia Patris – „im Schoß der Mutter sitzt die Weisheit des Vaters“. Der Verehrer des Bildes wird über Maria auf Jesus verwiesen. Das Blut verweist auf das Leiden Christi, das ins Herz der Mutter dringt. In der eindrucksvollen Messe erfreute es die tschechischen Freunde besonders, dass ein junges Mitglied des AG Vorstands, Florian Würsch, als Absolvent des Bohemicums der Uni Regensburg, die Grußworte Prof. Bonks fließend ins Tschechische übersetzen konnte. Nach einer Prozession um den Stadtplatz gab es ein Treffen im Pfarrgarten bei Bier und Blasmusik und für die Organisatoren einen Empfang im Rathaus.

GRENZENLOSE WANDERUNG VELHARTICE (ORGANISATION: FLORIAN WÜRSCH)

Am 28. September trafen sich 17 Ackermänner und -frauen von den Diözesen Regensburg und Passau zu einer gemeinsamen Wanderung in und um Velhartice, einer malerischen, tschechischen Kleinstadt südlich von Klattau/Klatovy. Dieses Jahr hatte Regensburg die Organisation, die Florian Würsch tadellos

durchführte, unterstützt von Ursula Schwarz, AG Passau. Es gab viel zu sehen: eine Burg (siehe Gruppenfoto), einen alten jüdischen Friedhof, die Magdalena Kirche aus dem 14. Jh. (leider nur von außen zu besichtigen), einen schönen Waldweg und vor allem eine Landgastätte mit historischem Schmied, wo wir bestens gepflegt wurden. Die Gruppe war sympathisch, das Wetter leider etwas durchwachsen, und der Tag ein großer Gewinn für alle



Teilnehmer. Wir hießen besonders unsere guten Freunde aus Klatovy, Šárka Lesná und Miloslav Sláma, sowie die Familie von Florian (siehe Bild) willkommen. Sie waren auch bei der Wallfahrt Klatovy schon dabei. Unser tschechische Burgführerin und Florian haben sich besonders gut verstanden (auf Tschechisch selbstverständlich). Danke, Florian, für einen schönen und gelungenen Tag!



DIE VORWEIHNACHTLICHE FEIER IN GALERIE S. KLARA



DAS LITERARISCHE CAFÉ IM JAHRE 2019 (LEITUNG: ELSE GRUSS UND JEAN RITZKE)

Das Literarische Café der AG geht zurück auf die Prager Tradition des Cafés, bei der das Ambiente das Schreiben, Besprechen und Zuhören tschechischer, mährischer und slowakischer Autoren bereicherte.

Bisweilen ergeben sich erweiterte Themen – Literatur, Musik und Kultur in Zentral und Osteuropa. Wir sind dem Besitzer des Cafés Pernsteiner, Johannes Pernsteiner, sehr dankbar für seine Gastfreundschaft und Unterstützung!



Am 1.2.2019 bei vollem Haus boten Dr. Kateřina Šichová und ihre Studenten/innen einen spannenden Vortrag mit Lesungen aus einem tschechischsprachigen Buch über Josef Hlasil. Als „König des Böhmerwaldes“ tituliert, hat er im Kommunismus zahlreichen Personen sicher in den Westen geholfen. Studenten haben Teile des Buches übersetzt und vorgetragen.

Am 22.2.2019 füllte sich der Raum abermals für Jean und Karl Ritzke, die über Max Brod berichteten. Dieser prägte den Begriff Prager Kreis und wurde als Herausgeber von Kafkas Werk bekannt. Die Analyse der autobiographischen Werke ermöglichte einen tiefen Einblick in das Prager Kulturleben und die Bedrohung durch den sich ausbreitenden Nationalsozialismus.

Am 18.10.2019 präsentierte Prof. Dr. Petr Kučera von der Westböhmischen Universität Pilsen das verschollene Werk eines Böhmerwaldschriftstellers Hans Multerer. Der Roman „Der Himmelblauer Wagen“ entstand in den 30er Jahren und schildert nicht nur das Leben des einfachen Volkes, sondern auch allerlei Formen der Grenzüberschreitung.

Am 19.11.2019 konnten wir die beliebte Autorin und Freundin Regensburgs, Kateřina Kovačková, wieder erleben. Ihre Lesung hatte das Thema „Zwischen Liwanzen, Kolatschen und Krensauce: Die Rolle der ‚Böhmischen Köchin‘ – Ein literarischer Streifzug“. Nachher gab es Kaffee und Kolatschen von Café Pernsteiner. Die Veranstaltung markierte den Auftakt einer neuen Kooperation mit der Staatsbibliothek. Dank des größeren Raums der Bibliothek konnten 55 Personen teilnehmen. Unser Dank an Dr. Jíří Petrášek für die Mitorganisation!

Jean Ritzke

ERINNERN UND VERSÖHNEN – EIN LEBENSTHEMA MIT PETR MIKŠÍČEK LITERARISCHES CAFÉ MARKTREDWITZ

Marktredwitz: „Diese Reise hat mein Leben programmiert.“ Das sagt der tschechische Kulturwissenschaftler, Autor, Fotograf und Filmemacher Petr. Mikšiček, der im Jahr 2000 als 23-jähriger im deutsch-tschechischen Grenzgebiet unterwegs war und das Buch, das er darübergeschrieben hat, nun im Literarischen Café vorstellte: „Waldgang. Ein Streifzug zwischen deutscher Vergangenheit und tschechischer Gegenwart“, 2014 erschienen, ist mehr als ein Reisebericht über eine gut 1000 Kilometer lange Wanderung rund um Tschechien durch die Sudetengebiete. Er ist die Entdeckung einer längst untergegangenen Welt. Petr Mikšiček hat es sich zur Aufgabe gemacht, sie dem Vergessen und Verdrängt-werden zu entreißen und Tschechen und Deutschen neue Wege der Versöhnung zu eröffnen. *Ursula Geiger*

Ackermann-Gemeinde in der Diözese Regensburg

Jahresprogramm 2019

Auch im Jahr 2019 wollen wir Sie wieder zu vielen interessanten Veranstaltungen einladen. Wir hoffen, dass auch Sie erneut daran teilnehmen oder neu zu uns stoßen werden. Wir bitten Sie, auch Ihre Verwandten, Freunde und Bekannten auf unser Programm aufmerksam zu machen. Unsere Veranstaltungen sind grundsätzlich offen für alle Interessierte.

Bitte beachten Sie auch aktuelle Einladungen und Ankündigungen zu weiteren Veranstaltungen.

Literarisches Café:

22.10.19 Planungstreffen aller Leiterinnen und Leiter in Regensburg

Regensburg, Café Pernsteiner

01.02.19 Dr. Kateřina Šichová und Studierende: „Die Rückkehr des Königs des Böhmerwaldes“

22.02.19 Jean und Karl Ritzke: „Max Brod – Die autobiographische Werke“

18.10.19 Prof. Dr. Petr Kučera (Pilsen): „Der himmelblaue Wagen – eine Neuentdeckung“

19.11.19 Dr. Kateřina Kovačková: „Zwischen Liwanzen, Kolatschen und Krensauc“

Marktredwitz, Egerland-Kulturhaus:

24.01.19 Petr Miksicek: „Waldgang – Streifzug zwischen dtsh. Vergangenheit und tsch. Gegenwart“

21.02.19 Anna Knechtel: „Bohumil Hrabal und seine Beziehung zu den Deutschen“

10.10.19 Irmgard Barenberg: „Otfried Preußler für Erwachsene“

Bad Kötzing, Hotel Post:

16.03.19 Arthur Schnabl: „Traum und Wirklichkeit – Das Wiener Kaffeehaus und sein Ende“

05.10.19 Irmgard Barenberg: „Otfried Preußler für Erwachsene“

Passau,

19.03.19 Dr. Hans Göttler: „Marie von Ebner Eschenbach“

Weiden,

12.04.19 Rudi Tomsu (Tachov/Tachau): „Über den böhmischen Humor“

10.05.19 Václav Vašíček (Prag): „Der Prager Frühling und die Tragödie des Jan Palach“

Deutsch-tschechischer Partner-Treff

16.03.19 Im Diözesan Jugendzentrum Pilsen. Thema: „Jugend im Wandel“ und Jahresplanung

Diözesan-/Begegnungstag Regensburg

11.05.19 Im Kolpinghaus Regensburg. Thema „Frieden und Versöhnung im Herzen Europas“
Mit Mitgliedervollversammlung und Ausstellung „Zeugen der Menschlichkeit“ in Niedermünster
Siehe Einladung anbei oder Anfrage bei AckermannGemeindeRegensburg@gmail.com.

Studien- und Begegnungsfahrten

- **Mit dem Bus: 13.07.19** „Wallfahrt zum Gnadenbild von Maria in Klattau/Klatovy“

- **mit dem Bus: 28.5.- 2.6.19** „Wieder einmal ins malerische Südböhmen“ – Leitung: Dr. Ivo Polacek

- **mit dem Zug: 23.4-28.4.19** „Städtefahrt nach Freiburg“ – Leitung: Walburga Peter

- **zu Fuß: 28.09.19** „Grenzenlose Wanderung – Florian Würsch und Ursula Schwarz
zusammen mit der Diözesen Eichstätt und Passau

Noch ohne feste Termine:

- Zeitzeugengespräche in Pilsen (nun 10.5.19)

- Begegnungstag mit Pilsner Studenten in Regensburg

- Adventliche Feier

(Änderungen und Ergänzungen vorbehalten!)

Weitere Informationen bei **K.Ritzke**, Vorsitzender, Tel 0941/33507

Email: AckermannGemeindeRegensburg@gmail.com

Ackermann-Gemeinde in der Diözese Regensburg

Jahresprogramm 2020

Liebe Mitglieder und Freunde der Ackermann-Gemeinde Regensburg. Bei Abschluss der Arbeiten an diesem Heft war der Corona Virus schon im Lande bemerkbar. Infolge dessen sind die untenstehenden Termine nicht mehr gültig, bis diese Situation vorbei ist. Vieles wird auf den Spätsommer und Herbst verschoben. Wie immer bekommen Sie Nachricht per Post.

Wir danken Ihnen für Ihre Treue und weitere Unterstützung und wünschen Ihnen allen, dass Sie gesund bleiben und dass wir gemeinsam, solidarisch diese weltweite Krise als gläubige Christen überstehen.

Bitte beachten Sie auch aktuelle Einladungen und Ankündigungen zu weiteren Veranstaltungen.

Literarisches Café:

Okt 2020 Planungstreffen aller Leiterinnen und Leiter in Regensburg, Café Fürstenhof

Regensburg, Café Pernsteiner

07.02.20 Leonhard Fuchs, „Ota Filip – Literarisch, Satirisch, Tragisch“

13.03.20 Artur Schnabl, „O KaKanien!“

23.10.20 Prof. Dr. Andrea Königsmarkova, „Tachauer Rezepte, Geschichten und Erinnerungen“

Marktredwitz, Egerland-Kulturhaus:

06.02.20 Jean und Karl Ritzke, „Johannes Urzidil: Leben und Werk“

12.03.20 Wolfgang Stréter, „Milenas Erben“

Herbst Programm wird noch bekannt gegeben

Bad Kötzing, Hotel Post:

14.03.20 Leonhard Fuchs: „Ota Filip – Literarisch, Satirisch, Tragisch“

Okt 2020 Dolf Schwarz, „250 Jahre Beethoven und Goethe im Böhmen“

Passau,

Programm wird noch bekannt gegeben.

Weiden,

27.03.2020 Kateřina Kovačková, „Zwischen Liwanzen, Kolatschen und Krensauce“

24.04.2020 Oskar Georg Siebert, „Wie Bruno nicht zum Spion wurde“

Okt 2020 Wolfgang Stréter, „Milenas Erben“

Deutsch-tschechischer Partner-Treff

21.03.20 „Quo Vadis Grenzland: Intergenerationelle Begegnung tschechisch-deutsch“, Pilsen

Sétkáváni – Encounters – Begegnungen: Symposium/Begegnungstag mit Katakomben Klatovy

11.-12.12.20 Kulturfahrt mit Bus z Weihnachtsmarkt und deutsch-tschechische Begegnung mit Adventlicher Stimmung und Thema „Marienverehrung durch die Jahrhunderte“ in Pilsen und Klatovy

Studien- und Begegnungsfahrten

- mit dem Auto: **11.07.20** „Wallfahrt zur Blutsmadonna in Klatovy“

- mit dem Bus: **19.-24.5.20** „Bildungsreise „Liebliches: Südmähren“ – Leitung: Dr. Ivo Polacek

- mit dem Bus: **17.10.20**: Kultureise und Ökumene: Marienbader Ökumenisches Gespräch

- mit dem Zug: **25.-30.4.20** „Städtefahrt: Die geteilte Stadt Görlitz“ – Leitung: Walburga Peter

- zu Fuß: **19.09.20** Grenzenlose Wanderung zusammen mit der Diözese Passau

Noch ohne feste Termine:

- Zeitzeugengespräche in Pilsen

- „Wein, ..., und G'sang“ – Mährischer Abend mit Weinprobe und Liederabend (Juli)

(Änderungen und Ergänzungen vorbehalten!)

Weitere Informationen bei K.Ritzke, Vorsitzender, Tel 0941/33507

Email: AckermannGemeindeRegensburg@gmail.com